

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Oberösterreichische Bauzeitung

Zeitschrift für Bauwesen

Organ des „Vereines der Baumeister in Oberösterreich“.

Redaktion und Administration: LINZ, Mozartstrasse 28. — Herausgeber und Verleger: EDUARD KORNOFFER.

Man pränumeriert auf die OBERÖSTERREICHISCHE BAUZEITUNG:

für die Provinz	ganzjährig mit K 20.—	für L(K)	ganzjährig mit K 16
	halbjährig . . . 10—		halbjährig . . . 8
	vierteljährig . . . 5.—		vierteljährig . . . 4

Erscheint am 1. und 15.
jedes Monat.

INSERATE und OFFENER SPRECHSAL laut aufgelegttem billigsten Tarif werden angenommen: Bei der Administration der „Oberösterreichischen Bauzeitung“, Linz, Mozartstrasse 28, ferner bei allen grösseren Annoncen-Expeditionen des In- u. Auslandes. Eventuelle Reklamationen und Beschwerden direkt an uns erbeten.

Inhalt. Ein Wort im Interesse der Fachzeitschriften. — In der Glockengiesserei. — Einiges über englischen Städtebau. — Berichte von der Landesausstellung in Linz. — Aus den Gemeinderats-Sitzungen in Linz. — Lokale Baunotizen. — Patentliste. — Aus der Eachliteratur. — Briefkasten. — Offene Stellen. — Angesuchte Baulizenzen in Linz. — Anmeldungen für Wasserbezug aus dem städtischen Wasserwerke. — Inserate.

Ein Wort im Interesse der Fachzeitschriften.

Jeder intelligente Handwerker oder Gewerbetreibende erkennt wohl heute an, dass die Presse die öffentliche Meinung darstellt und eine der grössten Gewalten ist. Dies gilt nicht allein von der **Tagespresse**, sondern auch von der **Fachpresse**. Auf dem Schreibtisch des Gelehrten finden sich sicher neben Tageszeitungen in erster Linie wissenschaftliche und gewerbliche Fachzeitungen. Für den **Maschinen-Fabrikanten**, den **Ingenieur**, den **Techniker**, den **Architekten**, den **Maler**, den **Bildhauer**, den **Elektrotechniker** u. s. w. ist die Fachpresse vollständig **unentbehrlich**. In diesen Kreisen ist es ganz selbstverständlich, dass man die Fachzeitungen **liest** und, was von höchster Bedeutung ist, auch durch Mitarbeiterschaft **unterstützt**. Ein jeder **Kaufmann** studiert täglich die Tages- und die einschlägigen Fachzeitungen, wodurch ihm einzig und allein die Möglichkeit gegeben ist, die wechselnden Verhältnisse und Konjunkturen zu beherrschen und sich auf der Höhe der Zeit zu erhalten. Ja, selbst der **Arbeiter** hat erkannt, dass es seine Pflicht ist, „seine“ **Zeitung** zu lesen und zu unterstützen, weil sie das geistige Band bildet, welches die Interessen seines Standes umschlingt, ohne welches eine Zersplitterung entstehen müsste, und sein Stand **jeden Einfluss** auf das öffentliche Leben verlieren würde. Wie steht es nun in diesem Punkte mit den **Handwerksmeistern** und **Gewerbetreibenden**? Es **lesen** verhältnismässig sehr wenig von ihnen das Fachblatt; solche, die ihr Fachblatt durch **Mitarbeiterschaft** unterstützen, sind mit der Laterne zu suchen! Und gerade für den **Handwerkerstand**, welcher in den wirtschaftlichen Wandlungen am meisten zu leiden hat, ist die Fachzeitung von **grösster Bedeutung** und am unentbehrlichsten. Dieses kann nicht genug beherzigt werden. Durch die modernen Verkehrsmittel, welche eine immer grössere Vervollkommnung erfahren und durch die ausgezeichneten postalischen Einrichtungen in Bezug auf den Drucksachenversand sind sich alle Staaten nahe gerückt, Entfernungen gibt es nicht mehr und die geringste wirtschaftliche Wandlung in dem entlegensten Lande macht sich in der ganzen Welt **bemerkbar**. Ein

einzigster technischer Gedanke hat schon oft das Bestehende über den Haufen geworfen. Unternehmungen, welche Jahrzehnte lang sich als lohnend erwiesen, zerfallen in ein **Nichts**, falls sie die Fortschritte auf ihrem Gebiete ausser acht lassen. **Wer da glaubt**, wir sind am Ende unserer wirtschaftlichen Umwälzungen angelangt, **der irrt sich gewaltig**, über Nacht können neue Gedanken von höchster Bedeutung für die verschiedenen Industrien entstehen, welche geeignet sind, vollständige Umwälzungen auf dem oder jenem Gebiete hervorzu- bringen und welche nur denen gefährlich werden, welche glauben, dass die **Welt stille steht**. Die **Fachpresse** ist einfach für das berufliche und auch für das öffentliche Leben den **Handwerkern** und **Gewerbetreibenden** ganz **unentbehrlich**, nur durch sie allein können Gegensätze ausgeglichen werden und es rächt sich bitter für jeden **Handwerker** und **Gewerbetreibenden**, der Fachpresse keine **Beachtung** zu schenken. Je mehr die **Fachpresse** in einem Gewerbe Eingang gefunden hat und von den **Gewerbetreibenden** gepflegt wird, je höher ist das betreffende Gewerbe **entwickelt**. Dies liegt in der Natur der Sache. In manchem Gewerbe speziell ist die **Indifferenz** der Handwerker ihrer **Fachzeitung** gegenüber sehr gross, wir wollen nicht auf die Ursachen eingehen. Vielfach erhofft der **Handwerker**, dass eine jede **Nummer der Fachzeitung** ihm etwas bringen muss, was für ihn, ohne jedes weitere Dazutun, sofort eine **klingende Münze** bedeutet. Diese Ansicht, welche uns leider sehr oft begegnet, ist höchst **naiv**. Er sammle **jede Fachzeitung**, **studiere** sie eifrig durch und sage am **Jahresschluss**, ob sie ihm nicht ausserordentlichen Nutzen gebracht hat, für das **winzige Opfer des Abonnementsbetrages**. Es ist nicht damit abgetan, dass man die Zeitung **hält** und einmal oberflächlich **hineinschaut**. Nein, man muss sie eingehend mit Verstand lesen und trachten, das Gelesene in seinem Berufe nützlich anzuwenden. Und wer sich redlich Mühe gibt, der erzielt mit Hilfe seiner **Fachzeitung** auch Erfolge in seinem Geschäft. **Ein jeder Handwerker oder Gewerbetreibende aber, welcher die Vorteile der Fachpresse erkannt hat, soll es für seine Pflicht halten, dieselbe durch seine Mitarbeiterschaft zu unterstützen und weiter zu verbreiten.**

R. Stg.

In der Glockengiesserei.

Wohl kein anderes Handwerk kann ein schöneres Zunftwappen aufweisen als die ehemalige Zunft der Zinn-, Glocken- und Kanonengiesser. Leider sind diese Berufs- verwandten durch die immer und unablässig sich ab-